

Anrechnung beruflicher Kompetenzen bei beruflich qualifizierten Studienanfängerinnen und Studienanfängern.

Dr. Walburga Freitag

Fachtagung „Studium für beruflich Qualifizierte und berufsbegleitendes Studium“ der Agentur Q, Stuttgart , 25.07.2013

Gliederung

1. Begriffe
2. Studienmotivation – das Beispiel Herr Wagner
3. Anrechnungsverfahren – ein Überblick
4. Projekte an Hochschulen, die sich ‚öffnen‘
5. Publikationen und Beratungsmaterialien

1 Begriffe

- **Beruflich erworbene Kompetenzen:** in anerkannten Berufsausbildungen, in rechtlich anerkannten Fort- und Weiterbildungen sowie durch berufliche Tätigkeit erworbene Kompetenzen.
- **Kompetenz:** übergeordneter Begriff; Operationalisierung auf der Ebene von Lernergebnissen, die in den Dimensionen Wissen, Fertigkeiten, Fähigkeiten und/oder Kompetenzen beschrieben, performiert und/oder evaluiert werden können.

2 Biographisches Beispiel – Herr Wagner

39 Jahre alt, Sohn eines Feinradmechanikers und einer Bäckereifachverkäuferin; Übergang in die Orientierungsstufe wird zur Desorientierung & sozialem Desaster ...

Realschulabschluss; zählt zu Klassenbesten, Elektriker, Meister, Aufstiege innerhalb des Unternehmens Angebot einer Geschäftsführungsposition

Studium BWL für KMU, berufsbegleitender Bachelor, erlebt die Uni als sozialen Raum, in dem er sich sehr wohlfühlt. Er beschreibt die Integration so: *„Und ich habe das Glück gehabt, gleich in die richtige Gruppe gerutscht zu sein. (lacht) Gleich die richtigen Leute gefunden, alle eine Nasenlänge und Wellenlänge“* (Freitag, 2011: 139).

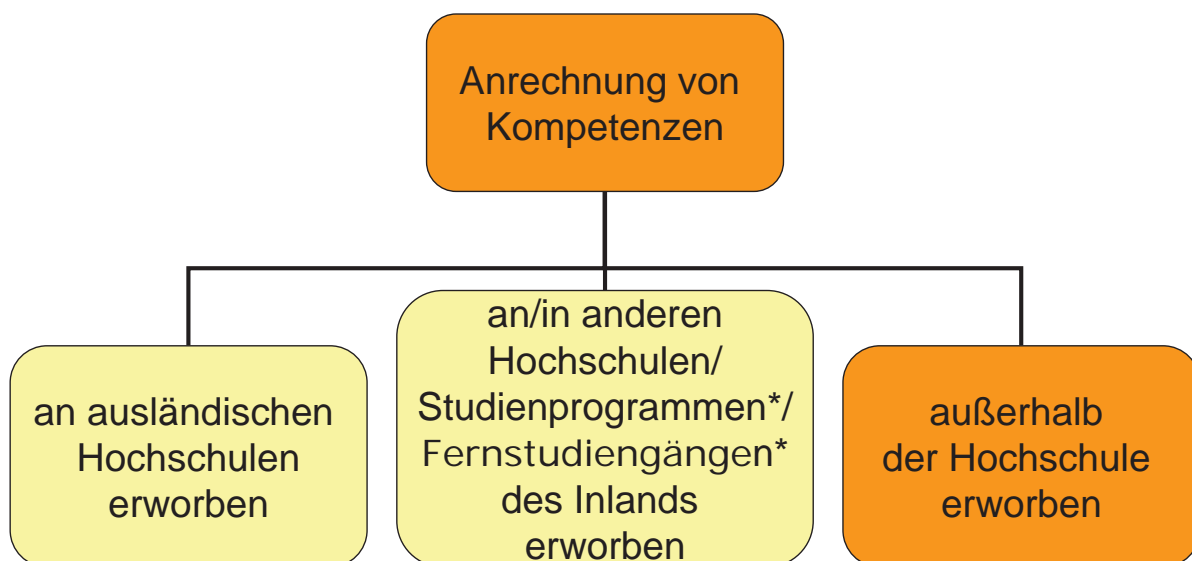
2 Relevanz von Anrechnung

- Ca. 25% **aller Studierenden** haben eine Berufsausbildung abgeschlossen
 - an Universitäten ca. 12%
 - an Fachhochschulen ca. 50%
- Ca. 1-2% studieren ohne schulische HZB
- Steigende Bedeutung struktureller Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung
- Steigende Bedeutung im Rahmen von Masterstudiengängen

- Anrechnung trägt zur Willkommenskultur bei.
- Anrechnung führt zur Reflektion des „woher“ und „wohin“.

3 „Anrechnung“ an Hochschulen

- im Kontext der Lissabon-Konvention
- geregelt in Landeshochschulgesetzen*

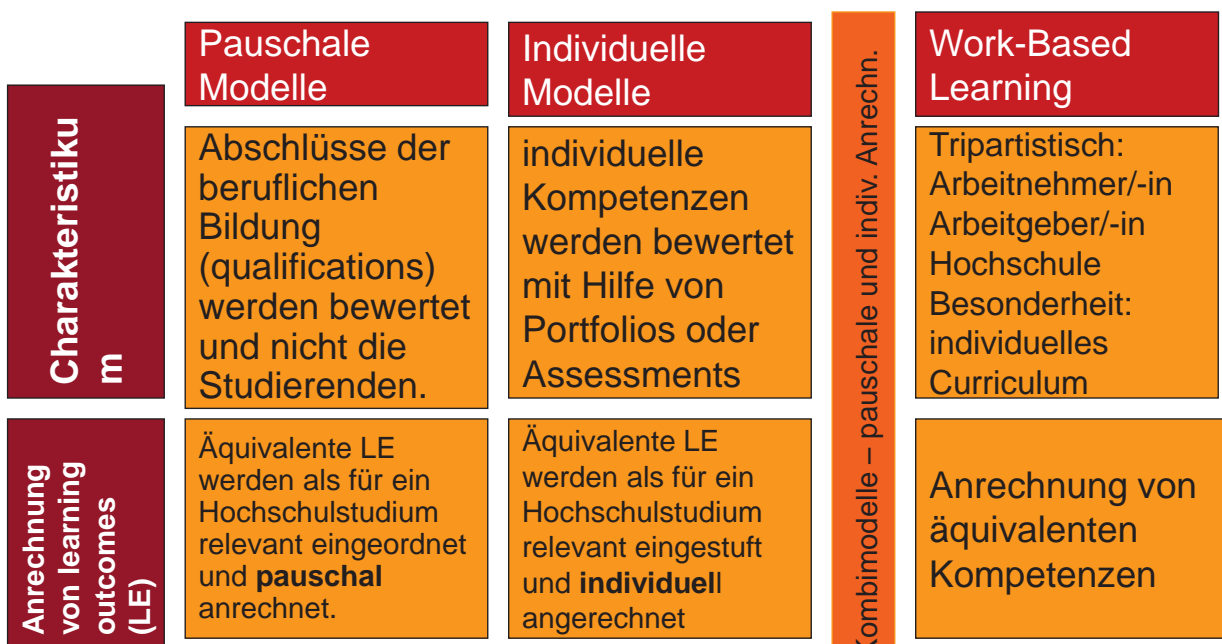


* Übereinkommen von Europarat und UNESCO über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der Europäischen Region

3 Die BMBF-Initiative „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ (ANKOM) (2005-2009)

- Ziel: Entwicklung von **Verfahren** zur Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge, exemplarisch am **Beispiel von Weiterbildungen** und fachlich affinen Bachelor-Studiengängen.
- Welche Weiterbildungen?
 - **bundesrechtlich geregelte** Fortbildungsberufe (Meister/innen, Techniker/innen, Betriebs- u. Fachwirt/innen, IT-Professionals) und
 - Fachschulischer Abschluss zur Erzieherin/ zum Erzieher
 - Leitungsweiterbildungen der Kranken- und Altenpflege
- Wie erfolgt die Qualitätssicherung?
 - Durch Gütekriterien und Überprüfung im Rahmen der Akkreditierung der Studiengänge.

3 Anrechnungsverfahren



3 Äquivalenzbestimmung bei pauschalen Anrechnungsverfahren

	Lernergebnisse der Weiterbildung	Lernergebnisse Bachelor	Identifikation von Schnittmengen
Materialien	Prüfungsordnungen Curricula Lehrbücher	Prüfungsordnungen Modulhandbücher	gleichwertige Lernergebnisse nach Inhalt und Niveau
Anrechnung	Vergabe der Anzahl Credits, die für die als äquivalent ermittelten Lernergebnisse an der Hochschule vergeben werden		

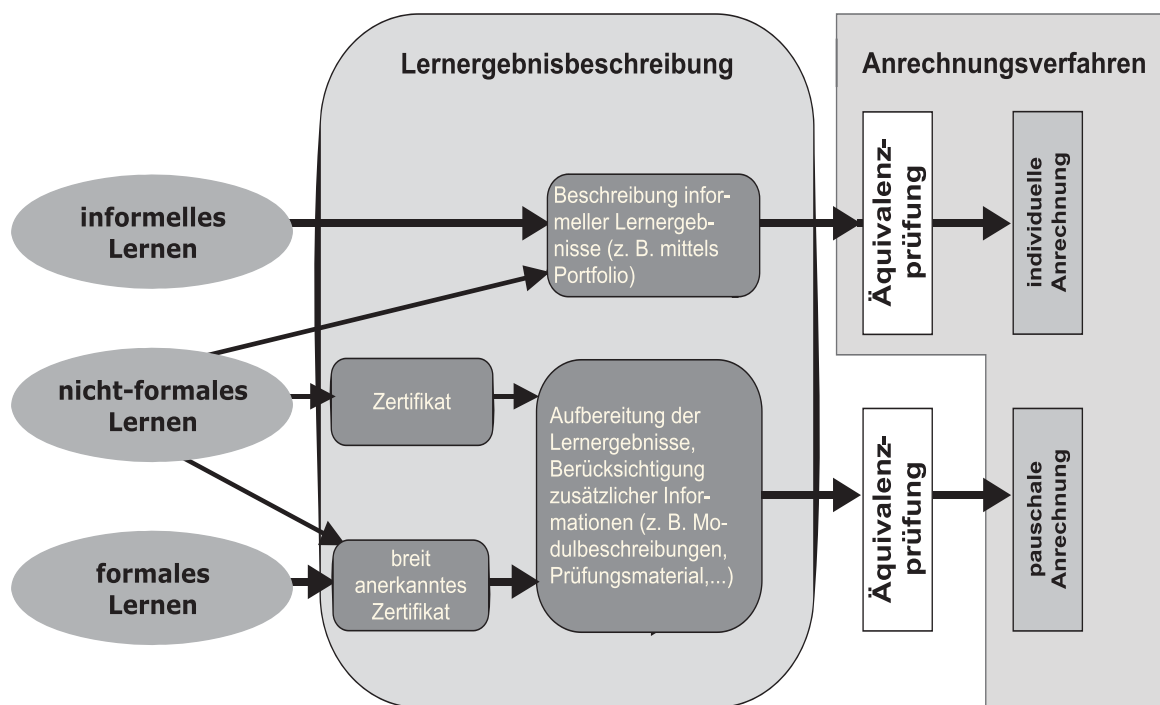
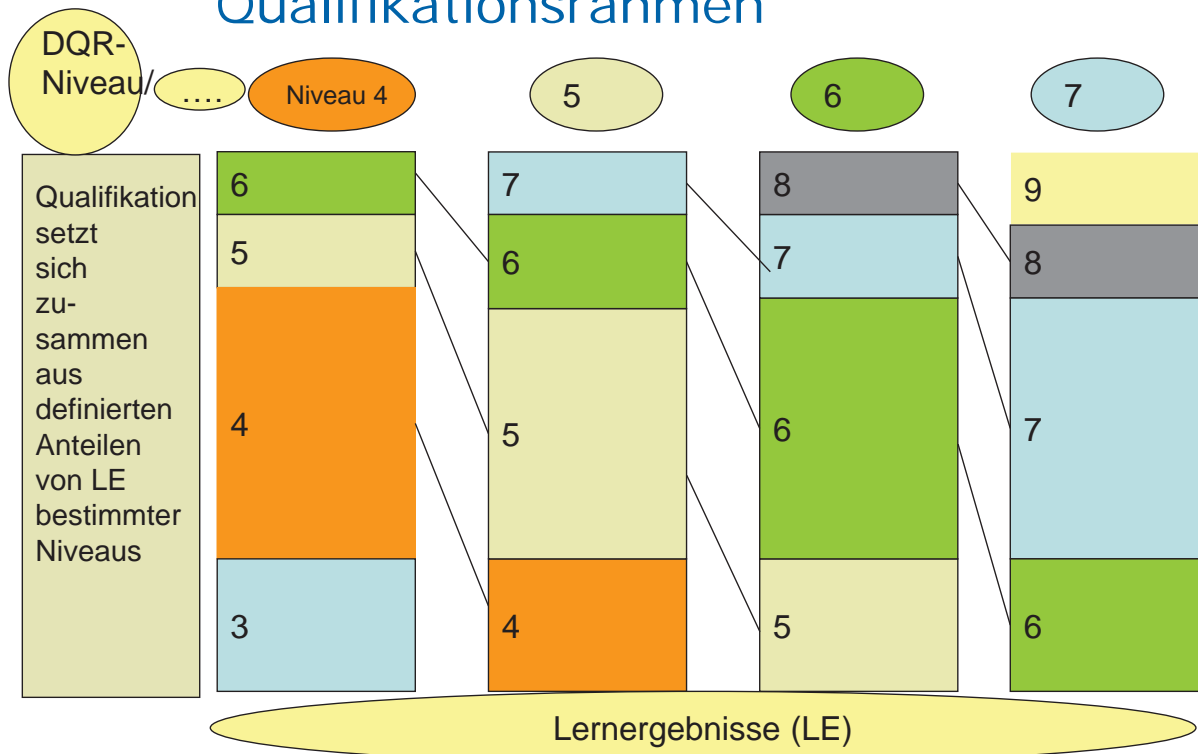


Abbildung 2: Zentrale Elemente der Anrechnung

Der „anrechnungsideale“ Qualifikationsrahmen



3 Ergebnisse

- Es wurden für die Fortbildungen Kompetenz-Äquivalenzen in Höhe von 15 – 90 Credits festgestellt. In vielen Projekten lag die Kompetenz-Äquivalenz zwischen 30 und 40 Credits.
- Schnittmengenhypothese wurde bestätigt, allerdings hatte die berufliche Bildung eine größere Schnittmenge erwartet.
- Wichtiger Prozess: Kommunikation der Bildungssektoren; gegenseitige Prüfungsteilnahmen, Vertrauensbildung.

3 Herausforderungen

- Entwicklungsbedarf bei der Beschreibung von Lernergebnissen in der Hochschule und in der beruflichen Bildung
- Notenbildung für angerechnete Module
- Anrechnung als Teil des Akkreditierungsgeschehens
- Entwicklungsbedarf bei individuellen Anrechnungsverfahren. Komplexe Prozesse, hohe Durchführungskompetenz.
- Ressourcen für die Entwicklung von pauschalen und für die Durchführung von individuellen Anrechnungsverfahren
- Kooperation zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung ohne Projekte-Förderung

4 BW-Hochschulen in ANKOM-Initiative

ANKOM I & II: keine

ANKOM-Übergänge:

- KIT: "Mentoring for Professional Bridgeing – Ein Mentoring-Programm zur Unterstützung von Studieninteressierten und Studierenden aus der beruflichen Bildung für ein Studium der Berufspädagogik mit den Schwerpunkten Betriebs-, Führungs- und Ingenieurpädagogik,"
- Hochschule Esslingen: "FUgE – Förderung der Übergänge und des Erfolgs von pflegeberuflich Qualifizierten"

4 BW-Hochschulen im BL-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung – Offene Hochschulen“ (mit Bezügen zu IG-Metall-relevanten Studienbereichen oder Zielgruppen)

- Hochschule Heilbronn (Technik, Wirtschaft, Informatik) „Heilbronner Modell“
- Universität Ulm: Aufbau einer School of Advanced Study, Ziel: Modular zum Master; Studiengänge: Sensorsystemtechnik sowie Innovations- und Wissenschaftsmanagement
- Universität Stuttgart: Teilprojekt von „mint.online“
- Verbundprojekt Albstadt-Sigmaringen: „Cyber Security“ (BW-Teilprojekte an Uni Tübingen und HS Offenburg)

Überblick und Details unter: <http://offene-hochschulen.de/foerderprojekte.php>

4 Weitere Projekte in BW

Weitere:

- Hochschule Schwäbisch Gmünd: Triales Modell B.A. Betriebliche Bildung (Bachelor of Arts)
- Duale Hochschule Baden-Württemberg
- Projekte im Bereich Gesundheit- und Soziales
Ziel: Akademisierung der Frühkindlichen Bildung sowie der Pflegeberufe.

Aus- & Fortbildung	Hochschule	Studiengang
Mikrotechnologe/in Mechatroniker/in	Uni Hannover	Bachelor Maschinenbau Studienrichtung Mechatronik
Industriemechaniker/in	TU Ilmenau	Bachelor Maschinenbau, Elektrotechnik & Informationstechnik
Meister/in (Industrie-)	TU Ilmenau Uni Hannover	s.o.
Techniker/in (staatl. geprüft) FR Maschinentechik und Elektrotechnik	TU Ilmenau	s.o.
Techniker/in (staatl. geprüft) FR Mikrotechnologien, Maschinentechik, Mechatronik	Uni Hannover	s.o.
Fachwirt/in & Betriebswirt/in	Uni Oldenburg FH Bielefeld	Bachelor Business Administration in mittelständ. Unternehmen - Bachelor BWL
Aus- & WB-Pädagoge	KIT	Berufspädagogik

4 Blick in die Zukunft

- Qualitätssicherung der Aus-, Fort- und Weiterbildungen der beruflichen Bildung und Transparenz der Qualifikationen stärkt das Vertrauen.
- Die Anwendung des DQR könnte langfristig zu vereinfachten Anrechnungsverfahren führen
- Anrechnung im Kontext weiterbildender Master- und Zertifikatsstudiengänge wird zunehmen.
- Für die Betriebe und Betriebspraktiker bleibt noch viel zu tun!

5 Publikationen - Anrechnung

- Anrechnung – Analyse rechtlicher Regelungen in den Landeshochschulgesetzen
 - In: Freitag et al. 2011: Gestaltungsfeld Anrechnung
- Generalisierte Ergebnisse der ANKOM-Initiative
 - In: Stamm-Riemer et al. (2011): Anrechnungsmodelle.
- Materialien
 - Anrechnungsleitlinie – Qualitätssicherung (M1)
 - Pauschale Anrechnung (M2)
 - Individuelle Anrechnung (M3)
 - Kooperationsvereinbarungen zwischen HS und beruflicher Bildung (M4)
 - Öffentlichkeitsarbeit für die Anrechnung ber.Komp. (M5)

5 Publikationen – Untersuchungen und Dritter Bildungsweg

- Betriebsbefragung, HS-Lehrendenbefragung, Sekundäranalysen zum Studieninteresse von Studierenden mit beruflicher Ausbildung
 - Freitag et al. 2011: Gestaltungsfeld Anrechnung
- Hochschulzugang ohne Abitur:
 - Freitag 2012: Zweiter und Dritter Bildungsweg in die Hochschule. In:
http://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_253.pdf
 - Freitag 2013: Studieren ohne Abitur. Eine Zwischenbetrachtung vier Jahre nach Inkrafttreten des KMK-Beschlusses. In: www.denk-doch-mal.de

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Mail: freitag@his.de

Fon: 0511-1220292

Web:

http://www.his.de/abt2/index25_html

<http://ankom.his.de>